

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1925.

Am 9. Jan. spendete das Landesreferat f. Volksbildung die Schrift von Laninger über Bruckner.

Dr. Alexander Ortel, Archivs-Oberkommissär in Wien, bearbeitete in der Zeit vom 7. - 31. Jan. 308 Flss. für das Werk „Miniatur-Handschriften in Österreich“, Band Oberösterreich.

✓ Die hiesigen Tagesblätter vom 14. Jan. veröffentlichten meinen Jahresbericht. In der „Oberöster. Tageszeitung“ vom 16. Jan. krakeelt wieder ein gebildeter Herr über die Schließung der Bibliothek in einer Art, die mir die Schuld geben möchte.

✗ Das Unterrichtsministerium eröffnet mit Erl. vom 19. Jan., daß die Dotation für 1925 auf 2000 S erhöht wurde.

✓ Die hiesigen Tagesblätter vom 21. Juli bringen im Bericht über den Nationalrat folgende Stelle: „Dr. Angerer urteilt den Bau des Realgymnasiums in Litz und wünscht Auskunft über die Unterbringung der dortigen Studienbibliothek.“

✗ Die „Tagespost“ trieb aber ihre Feindseligkeit soweit, daß sie bloß am Kopf des Stattes druckte: Abg. Angerer urteilte in der gestrigen Budgetausschusssitzung im Neubau des Litzner Realgymnasiums, im Innern aber die beste Stelle den Lesern unterschlug, um nicht die Studienbibliothek erwähnen zu müssen.

✓ Das „Litzner Volksblatt“ wieder hat den Jahresbericht seinen Lesern vorenthalten.

Funde in Inkunabeln: Mönchsspiegel mit großem Holzschnitt, Einblattdruck, c. 1490; chronikalische Notizen aus Mondsee, Anf. 16. Jahrh.; 2 Blätter einer Psalmenhandschrift, 10./11. Jahrh.; Sündenbekenntnis, 15. Jahrh.; hebräisches Fragment; Fragmente von Hss. saec. IX.; lat. u. deutsche Erklärung der „Türkenbulle Innocenz VIII“, c. 1488.

Geschenk von Dr. G. Jegenbauer: zwei Photogr. des Porträts Ladingers im Museum.

Im neuesten Heft der „Christl. Kunstblätter“ ist der Einband unseres Evangeliums von M. Rauscher abgebildet und im Text erwähnt.

✗ Der Ausschuß des Mittelschulverbandes hat Prof. Gärtner bekannt gegeben, daß er zu keiner Aktion zugunsten der Studienbibliothek zu haben sei, weil das Interesse dafür zu gering und andere Dinge brennender seien.
Geschehen am 5. Febr.

Es fanden sich Fragmente von 8 Blättern einer Bibelhandschrift (paulinische Briefe), des 10. Jahrh., abgeleitet aus dem Beckeln der Ink. Nr. 390, und 2 Bl. eines Kalendariums saec. XI. aus der Hs. Cc III 4.

Am 12. Febr. spendete Dr. G. Jegenbauer wieder 2 kleine Schriften und ebenso am 27. Febr.

Aus einer Ink. ließ ich einen Einblattdruck von Joh. Hrist in Freyer (Reductio scientiarum in unam radicem) ablösen (Inkunabel).

✓ Das „Tagblatt“ vom 5. März brachte einen Hetzartikel gegen mich wegen Nichteröffnung des Lesesaals, der natürlich auf ganz falschen Voraussetzungen beruht, ebenso die „Oberöster. Tageszeitung“ vom 6. März, letztere auf persönliches Verlangen des Landeshauptmann-Stellvertreters Langost. Verfasser ist der als abnormal bekannte Blätterweltstänker Oberst Hoernes. Gleichzeitig machte er eine Eingabe an die Landesregierung, die er von zahlreichen Personen unterschreiben ließ, die größtenteils niemals die Bibliothek benützt haben.

✗ Im „Litzner Volksblatt“ vom 10. März erschien im Auftrage des Bibliotheksausschusses eine von Prof. Dr. W. Gärtner verfaßte authentische Darstellung der Sachlage, ebenso in der „Oberöster. Tageszeitung“ vom 11. März, hier mit Weglassung jener Stelle, wo meiner Verdienste gedacht wird.

✓ Die von Hofrat Meiß angekündigte amtliche Berichtigung wurde nicht publiziert.

✓ In der Nummer vom 12. März bringt endlich auch die „Tagespost“ den Artikel des Bibliotheksausschusses, und